

AZ: 37.0	Herr Kasulke
----------	--------------

Drucksache Nr.: 0467/2018/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ausschuss für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	03.12.2019	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

OBM / Stadtrat Oliver Dörflinger

Verhandlungsgegenstand:

Raumplanung für die Erweiterung der Feuer- und Rettungswache im Gefahrenabwehrzentrum

A n t r a g :

Das durch die Verwaltung vorgestellte und in der Drucksache beschriebene Raumprogramm für einen Erweiterungsbau der Feuer- und Rettungswache im Gefahrenabwehrzentrum wird als Planungsgrundlage beschlossen. Das Ergebnis der Ermittlung der Investitionssumme ist für eine weitere Beratung den zuständigen Gremien vorzulegen.

ISEK:

Im Notfall schnell, qualifiziert und angemessen helfen

Finanzielle Auswirkungen:

Die Höhe der erforderlichen Investitionsmittel ist zu ermitteln.

Begründung:

Die jetzige Feuer- und Rettungswache wurde auf der Grundlage der Bedarfsabdeckung der Einsatzzahlen von 2009 geplant und gebaut. Die Einsätze im Rettungsdienst haben sich seither fast verdoppelt.

Mit den Kostenträgern des Rettungsdienstes wurde ein neues, den Anforderungen des geänderten Rettungsdienstgesetzes angepasstes Eckpunktepapier verhandelt und vereinbart; hierin sind grundsätzliche Abrechnungsmodalitäten festgelegt. Unter anderem wurde die Betreuung der Auszubildenden, das Qualitätsmanagement und die ärztliche Leitung des Rettungsdienstes personell bewertet; hieraus resultiert ein Bedarf an zusätzlicher Bürofläche. Mit dem aktuellen Rettungsmittel- und Personalbedarfsgutachten sind die Einsatzzahlen des Rettungsdienstes bis zum Jahr 2023 prognostiziert worden. Dieses Gutachten wurde dem Ausschuss für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der Sitzung vom 22.10.2019 vorgestellt. Insbesondere diese Fallzahlentwicklung bedingt einen Mehrbedarf an Rettungsmitteln und Einsatzkräften und daraus folgend einen Raumbedarf, der in der jetzigen Rettungswache nicht mehr gedeckt werden kann.

Beim Brandschutz ist der Bedarf an Bürokapazitäten sowohl in den Leitungsfunktionen als auch in der Sachbearbeitung gestiegen. So sind beispielsweise eine neue Arbeitsgruppenleiterstelle (Einsatzplanung, Administration freiwillige Feuerwehr) eingerichtet worden, im Bereich Technik, Einsatzunterstützung, Digitalfunkservicestelle und Atemschutz wurden Sachbearbeiterstellen geschaffen. Da schon hierfür die Räumlichkeiten fehlen, wurden Werkstattbereiche eingeschränkt (Funkwerkstatt) oder vorerst aufgegeben (Tischlerei), der Personalrat hat (mit Zustimmung) seinen Bereich in der Verwaltung freigemacht. In der Ausbildung hat sich gezeigt, dass die Unterbringung eines Referendars nicht ausreichend ist. Neben einem personellen Aufwuchs bleibt auch die technische Ausstattung nicht auf dem alten Stand. Abrollbehälter, die zzt. unter dem Schleppdach stehen, bedürfen eines besseren Witterungsschutzes. Das Land unternimmt große Anstrengungen zur Stärkung der überörtlichen Gefahrenabwehr, so dass auch in Neumünster weitere Fahrzeuge und Geräte hinzukommen.

In dem Raumprogramm (Anl. 1) sind die Bedarfe zusammengefasst. Die Flächen sind überwiegend den DIN 13049 (Bemessungs- u. Planungsgrundlage für Rettungswachen) und 14092 (Planungsgrundlagen für Feuerwehrhäuser) entnommen. Dem Erweiterungsbedarf für den Rettungsdienst ist von den Kostenträgern am 31.07.2019 zugestimmt worden (Anl. 2). Ergänzende Anforderungen an das Gebäude auf Grund der Nutzung bzw. aus Gründen des Klimaschutzes sind in der Anl. 3 definiert.

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Oliver Dörflinger
Stadtrat

Anlagen:

- Anl. 1 – Raumplanung für die Erweiterung der Feuer- und Rettungswache
- Anl. 2 – Anerkennung des Flächenbedarfs durch die Kostenträger
- Anl. 3 – Weitere Anforderungen an das Gebäude